Abend-Ausgabe.

Course u. Depeschen.

Posener Zeitung.

Neueste Nachrichten!

Nr. 56. Dienstag den 23. Januar. 1877.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse.)

Berlin, den 23. Januar 1877. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 22			Not. v. 22
Märkisch-Posen E. A.	18 60	16 60	Landwirthschftl. B.-A.	64 —	64 —
do. Stamm-Prior.	68 75	69 —	Posen Sprit-Akt.-Gef.	38 25	38 25
Köln-Minden. E. A.	101 —	100 80	Reichsbank	154 25	154 25
Rheinische E. A	110 10	110 25	Disk. Kommand.-A.	107 90	107 50
Oberschlesische E. A.	128 30	128 25	Meininger Bank dito.	67 —	69 90
Oestr. Nordwestbahn	191 —	190 50	Schles. Bankverein	86 25	86 75
Kronprinz Rudolf.-B.	42 80	42 50	Centralb. f. Ind. u. Hdl.	64 50	64 75
Oesterr. Banknoten	162 75	163 90	Redenhütte	5 75	5 75
Russ. Bod.-Kr.-Pfdbr.	79 75	79 50	Dortmunder Union	6 10	6 25
Poln. 5proz. Pfandbr.	70 50	70 25	Königs- u. Laurahütte	70 50	70 75
Pos. Provinzial-B.-A.	99 40	99 40	Posener 4pr. Pfandbr.	94 90	94 90
Ostdeutsche B.-A.	89 —	89 —	Posener Rente	— —	— —

Nachbörse: Franzosen 389,00, Kredit 232,00 Lombarden 120,50

Berlin, den 23. Januar 1877. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 22			Not. v. 22
Weizen matt			Kündig. für Spiritus	10,000	10,000
April-Mai	224 —	224 50	**Fonds** ziemlich fest		
Mai-Juni	225 —	225 50	Pr. Staatsschuldsch.	92 40	92 50
Roggen matt			Pos. neue 4% Pfdbr.	94 90	94 90
Jan.-Februar	160 —	160 50	Posener Rentenbriefe	95 25	95 —
April-Mai	163 —	163 50	Staatsbahn	390 —	390 50
Mai-Juni	161 50	162 —	Lombarden	121 —	121 —
Rüböl matter			1860er Loose	99 50	99 40
April-Mai	73 —	75 50	Italiener	72 —	71 40
Mai-Juni	74 30	74 60	Amerikaner	99 80	99 80
Spiritus gewichen			Oesterreich. Kredit	232 —	231 —
loko	54 10	54 50	Türken	11 70	11 50
Jan-Febr	54 20	55 —	Rumänier	13 75	14 —
April-Mai	56 1[illegible]	57 —	Poln. Liquid.-Pfandbr.	62 90	62 50
Mai-Juni	56 30	57 20	Russische Banknoten	251 50	251 50
Hafer,			Oesterr. Silberrente	54 90	54 90
Januar	— —	— —	Galizier Eisenbahn	84 —	84 10
Kündig. f. Roggen	250 —	250 —			

Stettin, den 23 Januar 1877. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 22			Not. v. 22
Weizen unveränd.			Januar	74 —	74 —
April-Mai	224 50	225 —	April-Mai	75 25	75 —
Mai-Juni	226 50	227 —	**Spiritus** flau		
Roggen matt			loko	53 30	53 60
Jan.-Febr.	156 —	156 —	Januar	53 80	54 —
April-Mai	160 —	160 —	April-Mai	55 50	55 90
Mai-Juni	159 —	159 —	Mai-Juni	56 50	56 90
Hafer, Juni-Mai	156 50	159 —	**Petroleum**, loko	20 25	19 —
Rüböl fester			Januar	20 —	19 —

Börse zu Posen.

Posen, 23. Januar 1877. [Amtlicher Börsenbericht.]
Roggen. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis 162, per Januar 162 nom., Jan.-Febr. 162 nom., Februar-März 162 nom. März-April 162 nom., Frühj. 162 nom., April-Mai 162 nom.

Spiritus (mit Faß). Gek. — Liter. Kündigungspreis 53, per Jan. 53, per Februar 53,40, per März 54,20, per April 55, per Mai 55,80, April-Mai 55,40, Juni 56,60. Loko Spiritus (ohne Faß) 51,70

Posen, 23. Januar 1877. [Börsenbericht.] Wetter: Thau. **Roggen** still. Gek. — Ctr., per Januar, Jan.-Febr. Febr.-März, Frühjahr und per April-Mai 162 Brief.

Spiritus matt. Gek. 15,000 Liter. Kündigungspreis —, per Januar 52,90 bez. u. Br., Febr. 53,40 bez., Br. u. Gd., März 54,20 bez. u. Br., April 55 Gd., April-Mai 55,50 Br., 55,40 Gd., per Mai 55,80 bez. nud Gd. Loko ohne Faß 51,70 Gd.

Produkten-Börse

Bromberg, 22. Januar. [Bericht von A. Breidenbach.] Weizen 187 — 210, M — Roggen, 151 — 165 M. — Hafer 141—158 Mk. — Gerste, große 148 — 155, kleine 136—144 Mk. — Erbsen, Koch- 145—151, Futter- 140—143 Mk. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität und Effektivgewicht.)

[Privatbericht.] Spiritus 52,50 Mk. per 100 Liter à 100 pCt.

Marktpreise in Breslau am 22. Januar 1877.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.	Pro 100 Kilogramm					
	schwere		mittlere		leichte Waar	
	Höchster. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchster. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchster. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	19 50	18 70	21 20	20 40	17 60	17 30
dito gelber	19 40	18 60	20 80	20 10	17 40	17 20
Roggen, neuer	18 —	17 30	16 70	16 30	16 —	15 30
Gerste neue	15 60	15 20	14 80	14 60	14 —	13 30
Hafer, neuer	15 40	15 20	15 —	14 80	14 50	14 —
Erbsen	15 50	15 30	14 30	13 80	13 30	12 40

Festsetzungen der von der Handelskammer ernannten Kommission.

Per 100 Kilogramm	fein		mittel		ordinär	
Raps	33	—	30	—	25	—
Rübsen, Winterfrucht	32	—	29	—	23	—
Rübsen, Sommerfrucht	30	50	26	—	21	—
Dotter	26	50	24	—	19	—
Schlaglein	26	—	23	—	20	—

Kündigungspreise für den 23. Januar: Roggen 154,00 Mk., Weizen 198,00 M., Gerste —, Hafer 136,00 Mk., Raps 330 M., Rüböl 73,50 M. Spiritus 53,00 M.

Kleesamen, stärker angeboten, rother ruhig, per 50 Kilo. 57—67—74—79 Mk., weißer matter, per 50 Kilo. 60—70—75—82 Mk., hochfeiner über Notiz.

Rapskuchen preishaltend, pro 50 Kilo, 7,20—7,69 M.

Leinkuchen unverändert, pro 50 Kilo 9—9,50 M.

Lupinen mehr offerirt per 100 Kilo, gelbe 9,50—10,50—11,20 Mk. blaue 9,30—10,40—11 Mark.

Thymothé unverändert, pro 50 Kilogr. 24—27—30 Mk.

Heu 2,70—3,20 Mk. pro 50 Kilogr.

Stroh 34,00—36, Mk. pro Schok a 600 Kilogr. (Br.-H.-Bl.)

Staats- und Volkswirthschaft.

△ Die Einnahme der deutschen Telegraphen-Verwaltung für den Monat Dezember 1876 hat betragen: 1,023,383 Mark; im Dezember 1875: 892,532 M.; mithin im Dezember 1876 mehr 130,851 M. Für das ganze Jahr 1876 betrug die Telegraphen-Einnahme: 12,175,318 M., gegen 11,099,339 Mark im Jahre 1875; mithin im Jahre 1876 mehr: 1,075,979 M.

M-K **Warschau**, 22. Januar. Die Zolleinnahmen Rußlands im Jahre 1876 ergaben 54,605,806 Rbl., also 4,256,703 Rbl. weniger, als 1875. Die Einfuhr an Edelmetallen, geprägt und in Barren, betrug 3,9[illegible]4,022 Rbl., (um 1,054,694 Rbl. mehr, als 1875), die Ausfuhr dagegen 101,415,000 Rbl., (gegen 1875 ein Mehr von 7,839,032 Rbl.). Die Differenz zwischen Einfuhr und Ausfuhr ist also der Preis, welchen Rußland für seinen ausländischen Waaren-Bezug bezahlen muß. Aus ihm und dem Zoll-Ergebniß ersieht man, daß die Grenzzölle durchschnittlich den Preis der Waaren um mehr als 40 pCt. vertheuern, ein Verhältniß, das sich nach der Zollgoldzahlung auf 50 pCt. erhöhen wird.

** **Die Reichsbank im Jahre 1876.** Ueber die Resultate, welche die deutsche Reichsbank im ersten Jahre ihrer Wirksamkeit erzielt hat, lassen sich bestimmte Angaben zwar noch nicht machen, immerhin berechtigen die veröffentlichten Geschäftsübersichten und die sonstigen bekannt gewordenen Angaben zu den besten Hoffnungen für die späteren Jahre, da im ersten Jahre die sehr beträchtlichen Einrichtungskosten gleich aus den Erträgnissen pro 1876 vollständig gedeckt werden müssen. Um das annähernde Resultat für das verflossene Jahr zu finden, macht die „B. B. Z." zunächst hinsichtlich der Einnahmen folgende Aufstellung:

Die Anlage betrug in Wechseln durchschnittlich M. 453,893,000 a $4^1/_{15}$ pCt =		M. 18,458,000
Für Lombard-Anlage im Durchschnittsbetrage von 50 Millionen 1 Prozent mehr		= 500,000
Provisionen		= 642,000
Gewinn auf die Quistorp'sche Masse, Zinsen ꝛc.		= 300,000
		M. 19,900,000
Hiervon ab an Ausgaben:		
Zahlung an die preußische Regierung auf die 1856er Anleihe . . .	M. 1,900,000	
Verwaltungskosten incl. Einrichtungs-Kosten (hoch veranschlagt) . .	= 6,000,000	
Depositenzinsen	= 2,000,000	= 9,900,000
bleibt Rest		M. 10,000,000
Hiervon ab laut § 24 des Bank-Gesetzes die den Aktionären garantirten 4½ pCt. auf ein Aktienkapital von 120,000,000 M.		= 5,400,000
bleiben		M. 4,600,000
Davon zur Reserve ⅕		= 920,000
also Rein-Ueberschuß		M. 3,680,000

davon die Hälfte an das Reich, die andere Hälfte als Superdividende an die Aktionäre, d. h. also 1,840,000 M. vertheilt auf 120,000,000 M., macht nach 1½ pCt. = 1,800,000 M. und verbleiben zum Vortragen noch 40,000 M. Die Aktionäre würden also 1½ pCt. Superdividende, d. i. in Summa 6 pCt. pro 1876 erhalten, wenn selbst noch kleine Reservate zurückgelegt werden. Verluste sind bei der Bank nicht eingetreten, die erheblichen Silber-Bestände sind sogar noch mit einem kleinen Nutzen realisirt worden. Ist es schon anerkennenswerth, daß die Reichsbank bei der Verdoppelung ihres Anlage-Kapitals überhaupt im Stande ist, ihren Aktionären bereits im ersten Jahre, und zumal in einem so geschäftslosen, 1½ pCt. Superdividende zu gewähren, so ist für das laufende Jahr sicher eine wesentlich höhere Dividende zu prognostiziren. Nicht allein, daß sich der Giro-Verkehr immer mehr hebt, so fallen in diesem Jahre voraussichtlich auch die im vergangenen Jahre gezahlten Depositenzinsen im Betrage von circa 2,000,000 M. in Folge der neuen Vormundschaftsordnung ganz fort. Diese gerichtlichen Depositen-Kapitalien kosten alsdann der Bank nicht nur keine Zinsen, sondern bringen ihr, soweit sie als offene Depots bei ihr hinterlegt sind, noch Provision ein. Sollte sich nun, wie doch zu hoffen steht, der Verkehr endlich wieder beleben, so stehen in Folge der kolossal erweiterten Wirksamkeit und in Folge der vielfachen neuen Organisationen, welche unter der allseitig mustergiltigen und rührigen Leitung der Bank neuerdings ins Leben gerufen sind, Umsätze und damit Gewinne von einer Größe bevor, die man im Augenblick wohl noch nicht richtig zu würdigen in der Lage ist, zumal ja auch von dem Augenblick an, wo die Noten-Steuer eingeführt ist, für die hinsichtlich der Festsetzung der Diskontosätze einzuhaltenden Gesichtspunkte ganz andere Normen zur Geltung gekommen sind, als dies früher bei der Preußischen Bank der Fall war.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 23. Januar.

r. Der **Bau** der **detachirten Forts** bei **Posen** wird in diesem Jahre mit Energie fortgeführt werden. Es wird nicht allein an den drei Forts VII, VIII und IX (bei Jerzyce, Junikowo, Dembsen), deren Bau bekanntlich im vorigen Jahre begonnen hat, weitergebaut werden, sondern es sollen auch noch drei andere Forts, und zwar ein kleineres bei Dembsen, zwei größere auf dem rechten Wartheufer, bei Starolenka und der Loncz-Mühle, in Angriff genommen werden. Zur Vergebung der sämmtlichen Arbeiten und Lieferungen für den Bau dieser drei Forts steht am 6. März d. J. im Büreau der Festungs-Baudirektion ein Termin an. Der Bau sämmtlicher drei Forts umfaßt 284,000 Kubikmeter Bodenbewegung und 94,000 Kubikm. Mauerwerk. Das für den Bau eines größeren Forts nachzuweisende Betriebskapital ist auf 75,000 M., für den Bau des kleineren auf 30,000 M., die einzuzahlende Kaution auf 30,000 bez. 13,000 M. festgesetzt.

r. **Graf Stanislaus Plater** beabsichtigt, wie uns mitgetheilt wird, seinen persönlichen Konkurs durch einen Akkord zu beenden und demgemäß in nächster Zeit mit Akkord-Vorschlägen an seine Gläubiger heranzutreten; hierdurch würden die Gläubiger des Bankvereins „Tellus" wiederum eine Abschlagsdividende erhalten.

r. **Zu den Karnevalsvergnügungen** sind gegenwärtig bereits viele polnische Adlige aus der Provinz hier erschienen. Gestern fand im Bazarsaale der erste diesjährige Karnevalsball statt.

— **Husaren-Ball.** Das Unteroffiziercorps der beiden hier garnisonirenden Schwadronen des Leibhus.-Regts. Nr. 2 veranstaltete am 20. d. M. im Herforthschen Lokale sein diesjähriges Ballfest.

— **Gefunden** wurde auf der Berlinerstraße in der Nähe des polnischen Theaters ein Bund kleiner Schlüssel und der Polizei übergeben.

§ **Diebstähle.** Verhaftet wurde ein Maurergeselle, welcher gestern Nachmittag einem Kaufmann auf der Wasserstraße eine Damenjacke im Werthe von 10 M. entwendet hat. — Dem Krahnmeister am Berdychower Damm wurden aus unverschlossenem Stalle vor 8 Tagen 3 und am 21. d. M. 2 Hühner gestohlen. — Verhaftet wurde ein ehemaliger Photographen-Gehilfe, welcher seinem Vater ein Bett gestohlen und dasselbe verkauft hat. — Verhaftet wurden drei Knaben, welche einer Dame auf der Gr. Gerberstraße bei Gelegenheit des Umherziehens mit den h. drei Königen eine Pelzgarnitur gestohlen und dieselbe bei einer Handelsfrau auf derselben Straße für 60 Pf. verkauft haben. Die Garnitur ist der Handelsfrau abgenommen und der Bestohlenen zurückgestellt worden. — Ein silberner Löffel, gezeichn. A. B. 1849, wurde vor einigen Tagen durch einen Jungen einem Gesindevermiether zum Kaufe angeboten. Da der Letztere mit Recht vermuthete, daß der Löffel gestohlen sei, so nahm er diesen dem Jungen ab und übergab ihn der Polizeibehörde.

Angekommene Fremde.

23. Januar.

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufl. Zieger aus Dresden, Wolff aus München, Salinger aus Stenschewo, Lindener aus Rastenburg, Liedecke aus Johannisberg, Richter aus Milken, Werdermann aus Biala, Korzitzki aus Marggrabowa, Maschinenfabrikant Vogt aus Meseritz, die Inspektoren Hebel aus Dittrichswalde und Bendel aus Turoscheln.

Hotel zum schwarzen Adler. Die Gutsbesitzer Górski aus Januszewo, Górski aus Krosno, Szulczewski aus Donatowo und Jul. Busse aus Galewo, Schauspielerin Marie v. Hartmann aus Heidelberg, Gutsverwalter Kwiecinski aus Bieganowo.

Sterns Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Steuermann aus Glogau und Guderian u. Frau aus Myslowitz, Rittergutsbesitzer Frau v. Unruh und Töchter aus Malyciu, Baumeister Wedemayer aus Stettin, Rentier Hänisch und Architekt Spiller aus Berlin.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 23. Januar. In Aachen ist bei der engeren Wahl Max von Biegeleben (Klerikal), in Altena-Iserlohn Heinrich Kreutz (Fortschritt) gewählt.

Nürnberg, 23. Jan. Hier wurde Frankenburger (Fortschritt) mit 12,498 St. gewählt; Grillenberger (Sozialist) erhielt 11,825 Stimmen. Ein kleiner noch ausstehender Bezirk ist einflußlos.

Petersburg, 23. Jan. „Golos" hebt als sehr wichtiges Resultat der Konferenz hervor, daß die Türkei nicht mehr als europäische Macht dasteht und Europa nunmehr jeder Pflicht entbunden sei, die Integrität des muselmännischen Reiches zu schützen. Seit Sonnabend sei die Orientfrage in eine neue Phase eingetreten, indem die Pforte durch ihre Ablehnung alle Folgen des pariser Friedens vernichtete. Fortan könne die eventuelle Einmischung irgend welcher Macht in die türkischen Angelegenheiten nicht mehr eine Verletzung der internationalen Verträge bedeuten. Der „Golos" schenkt den in Konstantinopel verbreiteten Gerüchten kein Zutrauen. Die Türkei beabsichtige in ein separates Einvernehmen mit Rußland zu treten.

London, 23. Jan. Gladstone empfing gestern eine Deputation und äußerte dabei über die Person Salisbury's, er könne wegen des Mißerfolgs der Konferenz nicht getadelt werden. Da die Pforte auch die ermäßigten Forderungen der Mächte abgelehnt, so verdienten etwaige künftige Vorschläge der europäischen Mächte überhaupt keine Erwägung. Es sei klar, daß die Mächte der Türkei überhaupt nicht die Vorschläge hätten empfehlen dürfen, wenn sie nicht zugleich beabsichtigten, auf ihre Durchführung zu bestehen. Die wichtigste Frage sei, ob die Pforte, nachdem sie alle ihre gemachten Versprechungen schmählich unerfüllt gelassen, fortfahren dürfe, die durch den pariser Vertrag zugesicherten Vortheile zu genießen. England trage eine schwere Verantwortung; die Regierung müsse das Land aufklären über die Folgen des Mißerfolges der Konferenz. Die Wiederübernahme der Leitung der liberalen Partei wurde von Gladstone abgelehnt.

Washington, 23. Januar. Präsident Grant richtete eine Botschaft an das Repräsentantenhaus, worin er die Anwendung der Truppen während der Präsidentenwahl für gerechtfertigt, und vollkommen verfassungsmäßig weil zur Aufrechterhaltung der Ordnung nothwendig erklärt. Er würde um die Einschüchterungen und Gewaltthätigkeiten zu verhindern, kein Bedenken getragen haben, eine noch größere Truppenmacht anzuwenden, wenn er solche zur Hand gehabt hätte.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Jul. Wasner in Posen. Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.